

Soli-Kompakt

Die Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG

Wunschzettel- Wettbewerb

Entdecken, erleben,
gewinnen!
Machen Sie mit!
auf S. 19



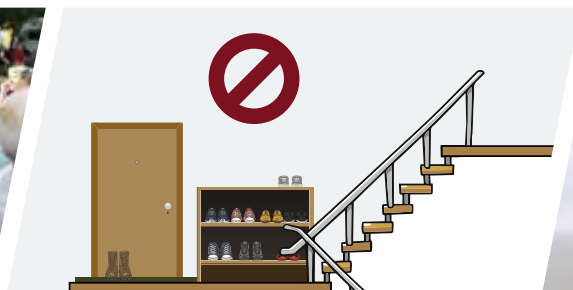
GUTE STIMMUNG

auf dem Sommerfest –
Ein Erfolg für alle Beteiligten

06

LAUERnde GEFAHR IM TREPPENHAUS

Helfen Sie Gefahrenquellen
zu mindern



10

DIE TEMPERATUR IST ENTSCHEIDEND

Häufige Fehler begünstigen das
Legionellenrisiko



26

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser unserer Mitgliederzeitung,



nun nähert sich das Jahresende mit Riesenschritten und die Vorfreude auf eine besinnliche Weihnachtszeit steigt.

Kurz vor dem Jahresende ist es Zeit zurückzublicken, Dinge zu Ende zu bringen, um vielleicht an Weihnachten und zum Jahresausklang im Kreise der Familien und Freunde etwas zur Ruhe zu kommen und Kraft und Motivation für neue Herausforderungen zu sammeln.

Auf Seite 5 möchten wir Sie auf die bevorstehende Mitgliederbefragung 2019 hinweisen. Aus den Erfahrungen der letzten Befragungen wissen wir, dass Sie sich immer sehr zahlreich beteiligt haben. Wir hoffen sehr, dass es auch diesmal der Fall sein wird. Ziel der Befragung ist es, die Meinung der Mitglieder zu ihren Wohnbedingungen und der Arbeit der Genossenschaft zu erfassen, um diese künftig berücksichtigen zu können.

Unsere langfristige Bau- und Instandsetzungsplanung bis 2028 haben wir Ende September mit dem Aufsichtsrat beraten. Für das kommende Jahr rechnen wir wiederum mit einem positiven Jahresergebnis und planen Investitionen in den Bestand und Neubau sowie

Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt ca. 11,2 Mio Euro. Einzelheiten finden Sie dazu auf Seite 12.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis, wenn es bei aller Sorgfalt dennoch zu Einschränkungen während der Durchführung von Baumaßnahmen kommt. Diese sind oft unvermeidlich, jedoch überwiegt der spätere, langfristige Nutzen die relativ kurzen Beeinträchtigungen. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf den Beitrag zum Thema Mietminderungen auf Seite 14 verweisen.

Am 24.08.2018 unterzeichneten wir das Lichtenberger Bündnis für Wohnen. Damit setzen wir ein erneutes Zeichen zur Mietendämpfung und leisten einen Beitrag für attraktives und bezahlbares Wohnen im Bezirk.

Neben dem Rückblick auf unser schönes Sommerfest im Wohngebiet Parkaue in Lichtenberg und viele andere Veranstaltungen für unsere Mitglieder finden Sie

in dieser Ausgabe wieder einen interessanten und vielfältigen Veranstaltungskalender für das 1. Halbjahr 2019. Bitte beteiligen Sie sich aktiv oder passiv weiterhin an den Freizeitangeboten in unseren Mitgliedertreffpunkten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Vorweihnachtszeit und würden uns freuen, viele von Ihnen mit Kindern und Enkeln zu unserem traditionellen Weihnachtsumzug am Freitag, den 14.12.2018 ab 17.00 Uhr im Wohngebiet Friedrichsfelde begrüßen zu können. Für das vor uns liegende Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen und Ihren Familien alles Gute, vor allem Gesundheit und kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr 2019.

Herzlichst,

Torsten Eckel und Torsten Klimke



05

VERTRAUEN IST MESSBAR

Erneute Mitgliederbefragung startet Januar 2019



12

BAU- UND INVESTITIONS-PLAN 2019

Geplante Investitionen sorgen für dauerhaft hohe Wohnqualität



20

VERANSTALTUNGS-RÜCKBLICK

Eine Busfahrt im Zeichen des Wetters

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Wir würden uns freuen, wenn Sie in unseren Treffpunkten vorbeischauen. Zu sehen und zu erleben gibt so einiges!



Nachruf – Ein Leben für die Solidarität eG	04	Neues altes Hundegesetz	13
Gute Stimmung auf dem Sommerfest der Soli	06	Genossenschaftliche Bauarbeiten – Recht zur Mietminderung durchsetzen?	14
Sprechstunden Schlichtungskommission	07	Gewinnspiel – Entdecken, erleben, gewinnen!	19
Sprechzeiten der dezentral gelegenen Wohngebiete 1.Halbjahr 2019	07	Weihnachtsgeschichte	24
WG Solidarität tritt Lichtenberger Bündnis für Wohnen bei	08	Häufige Fehler begünstigen das Legionellenrisiko	26
Es ist so weit – Wir suchen Dich!	08	Dankesseite	28
Der Aufsichtsrat informiert	08	Mitarbeitervorstellung: Heike Bernhard und das Soli-Mobil	29
Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zur nächsten Vertreterversammlung am 12. Juni 2019	09	Pinnwand: Ihr Kontakt zu uns	30
Lauernde Gefahr im Treppenhaus – Helfen Sie Gefahrenquellen zu mindern	10	Ansprechpartner	32

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG, Schillingstraße 30, 10179 Berlin, Tel.: 030 27875-0, info@wg-solidaritaet.de, www.wg-solidaritaet.de
Gesamtherstellung: zweiband.media, Agentur für Mediengestaltung und -produktion GmbH, Salzufer 14, 10587 Berlin · **Redaktionsschluss:** 15.10.2018
Auflage: 4.100 Stück · **Bildrechte:** Wenn nicht anders angegeben, liegen die Fotorechte bei der WG Solidarität eG. · S. 08 ©Lichtenberger Bündnis für Wohnen – Bezirksamt Lichtenberg, S. 11 Treppenhaus: ©zweiband.media, S. 13 ©damedeeso/iStock.com, S. 15–17 ©Andrey Danilovich/iStock.com, S. 20 Veranstaltungsrückblick: ©Harald Merten, S. 22–23 Kinderseite: ©Waldemar Olesch, www.buffis.club

Nachruf

Ein Leben für die Solidarität eG



Die Wohnungsbaugenossenschaft
Solidarität eG trauert um ihren Ehrenvorsitzenden

Walter Enghardt,

der am 14. Oktober 2018 im Alter
von 98 Jahren verstorben ist.

Wir trauern um einen Menschen, der mehr als 60 Jahre als Vorstand, Vertreter, Vertreterobmann und Ehrenvorsitzender die Entwicklung unserer Genossenschaft maßgeblich geprägt hat.

Herr Enghardt, geboren am 07.05.1920 in Chemnitz, trat am 07.07.1959 der AWG Solidarität bei und wurde schon bald in den Vorstand gewählt.

Am 29.06.1960 wurde er ehrenamtlicher Vorsitzender im Vorstand der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft Solidarität und leitete diese von 1960 bis 1989 mit großem persönlichen Engagement. Er leistete einen entscheidenden Beitrag für die Entwicklung unseres Wohnungsbestandes und setzte sich aktiv für die Entwicklung und Gestaltung eines genossenschaftlichen Lebens in der AWG ein.

Mit der Berufung in den Beirat der Wohnungsgenossenschaften beim Magistrat von Berlin am 27.04.1979 gelang es Herrn Enghardt trotz staatlicher Planung und Zuordnung von Wohnungen attraktive Wohnungsbestände in guten Lagen mit einer guten Mischung

von in diesen Zeiten typischen und gefragten Wohnungen aufzubauen. So ging z.B. das erste Hochhaus am Alexanderplatz nach 1945 in der Schillingstraße 30 ebenso in den Besitz der AWG Solidarität über, wie die ersten WBS 70/5-Bauten aus der Berliner Produktion im Wohngebiet Rutnik-, Rudolf-Reusch- und Möllendorffstraße in Lichtenberg oder die 6- und 11-geschossige Bebauung in Friedrichsfelde.

Auch in den ereignisreichen Jahren nach 1989 stand er den Organen und Gremien der Genossenschaft bis ins hohe Alter mit Rat und Tat zur Seite.

In Würdigung seiner Verdienste beim Aufbau und der Entwicklung unserer Genossenschaft wurde Herr Walter Enghardt auf der Mitgliederversammlung vom 26. März 1990 zum Ehrenvorsitzenden unserer Genossenschaft gewählt. Diesen durchaus verdienten Titel behielt er bis zu seinem Tode. Mitglieder und Mieter können ihr Mitgefühl zum Tode von Herrn Enghardt in einem Kondolenzbuch zum Ausdruck bringen. Eintragen kann man sich während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle in der Schillingstr. 30.

Vertrauen ist messbar – Die Genossenschaft stellt sich Ihrem Urteil

Vorabinformation zur Mitgliederbefragung 2019

Die Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG möchte die seit 2006 durchgeführten Mitgliederbefragungen in 2019 fortführen. Aus den Umfragen werden wichtige Erkenntnisse für die Gestaltung der genossenschaftlichen Arbeit abgeleitet und umgesetzt.

Ziel der erneuten Befragung ist es, die Meinung der Mitglieder zu ihren Wohnbedingungen und der Arbeit der Genossenschaft zu erfassen, um diese für die künftige Arbeit der Genossenschaft berücksichtigen zu können. In die Befragung werden alle Mitglieder unserer Genossenschaft einbezogen.

Für die **nicht** in der Genossenschaft wohnenden Mitglieder und die Mitglieder, die in den Eigentumswohnungen der Genossenschaft wohnen, wurde ein gesonderter Fragebogen mit einem geringeren Fragenumfang erstellt.

Die Fragebögen gehen Ihnen Anfang 2019 zu. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Da der Erfolg der Erhebung wesentlich von Ihrer Teilnahme abhängt, würden wir uns freuen, wenn Sie sich an der Befragung rege beteiligen.

Die Auswertung der Fragebögen erfolgt durch die Firma GIWES GmbH. Die Befragung ist anonym. Ein Rückschluss auf einzelne Personen nicht möglich. Alle Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Arbeit der Genossenschaft durch Ihre Teilnahme unterstützen. Für eventuelle Rückfragen steht Ihnen Herr Berg, natürlich gern zur Verfügung. ●



Mitgliederbefragung 2019

der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG

Erklärung zum Datenschutz

Ihre Angaben unterliegen dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten und werden ausschließlich im Rahmen der Befragung zusammenfassend (wohngebietsweise) ausgewertet. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Nach der Auswertung werden die Fragebögen ordnungsgemäß vernichtet.

Wohngebiet Mitte

Komplex I Angaben zur Wohnung					
1. Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung (ohne Küche, Bad, Flur)?			Anzahl		
2. Wie groß ist Ihre Wohnung? (z. B. 7 8 m² Wohnfläche)					m²
3. In welcher Etage liegt Ihre Wohnung (Erdgeschoss = 1. Etage)?			Etage		
4. In welchem Jahr haben Sie Ihre Wohnung bezogen?					Jahr
5. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Merkmalen Ihrer Wohnung?					
Wohnungsmerkmale	Zufriedenheit (Schulnoten)				
	sehr zufrieden				sehr unzufrieden
	1	2	3	4	5
a) Fenster	☐	☐	☐	☐	☐
b) Schallschutz	☐	☐	☐	☐	☐
c) Wärmedämmung	☐	☐	☐	☐	☐
d) Heizung	☐	☐	☐	☐	☐
e) Warmwasserversorgung	☐	☐	☐	☐	☐
f) Innentüren	☐	☐	☐	☐	☐
g) Wohnungseingangstür	☐	☐	☐	☐	☐
h) Sanitärbereich	☐	☐	☐	☐	☐
i) Küche	☐	☐	☐	☐	☐
j) Miete	☐	☐	☐	☐	☐
k) SchnittRaumaufteilung	☐	☐	☐	☐	☐
l) Wohnungsgröße	☐	☐	☐	☐	☐
m) Balkon (falls vorhanden)	☐	☐	☐	☐	☐

© GIWES 2019



KONTAKT:

Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG
Norbert Berg • Schillingstr. 30 • 10179 Berlin
 Tel.: 030-27875 222 • Fax: 030-27875 219
n.berg@wg-solidaritaet.de

Gute Stimmung auf dem Sommerfest der Soli



Mehr als 300 Mitglieder und Gäste der Genossenschaft waren der Einladung zu unserem Sommerfest im Wohngebiet Parkaue am 24.08.2018 gefolgt. Das Wetter spielte mit und somit stand einem stimmungsvollen Nachmittag mit einem interessanten und bunten Programm für Groß und Klein nichts mehr im Wege.

Der Bezirksbürgermeister von Lichtenberg, Michael Grunst, nutzte die Gelegenheit für einen kurzen Besuch und bedankte sich bei der Genossenschaft für den am Vormittag im Rathaus vollzogenen Beitritt der Genossenschaft zum Bündnis für Wohnen in Lichtenberg.



Ob Bratwurst, Steak oder doch herzhafte oder süße Crêpes – auch für das leibliche Wohl war natürlich wieder gesorgt.

Wir freuen uns sehr, dass unser Sommerfest wieder ein Erfolg für alle Beteiligten wurde. ●

Sprechstunden der Schlichtungskommission

Hiermit teilen wir die Termine für die nächsten Sprechstunden der Kommission für das 1. Halbjahr 2019 mit:

Friedrichsfelde

**Mitgliedertreffpunkt
Massower Straße 12**

Montags:

14.01., 11.02., 11.03., 08.04., 13.05., 17.06.

16:00–18:00 Uhr

Mitte

**Büroraum der Schlichtungskommission,
Neue Blumenstraße 2**

Dienstags:

15.01., 12.02., 12.03., 09.04., 14.05., 18.06.

16:00–18:00 Uhr



Sprechzeiten der Hausverwaltung in den dezentral gelegenen Wohngebieten, 1. Halbjahr 2019

Datum	Uhrzeit	Stellplatz
Bereich Möllendorff-/Rutnik-/Rudolf-Reusch-Straße Dienstags: 08.01., 05.02., 05.03., 09.04., 07.05., 04.06.	16:00–17:00 Uhr	Rutnikstraße 2 a
Bereich Brehm-/Kötztinger Straße Dienstags: 15.01., 12.02., 12.03., 16.04., 14.05., 11.06.	16:00–17:00 Uhr	Brehm-/Kötztinger Str. 34
Bereich Dankwartstraße Dienstags: 22.01., 19.02., 19.03., 23.04., 21.05., 18.06.	16:00–17:00 Uhr	Parkplatz Dankwartstraße

WG Solidarität tritt Lichtenberger Bündnis für Wohnen bei



Am 24.08.2018 ist unsere Genossenschaft offiziell dem Lichtenberger „Bündnis für Wohnen im Bezirk Berlin-Lichtenberg“ beigetreten. Gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Michael Grunst unterzeichneten die beiden Vorstandsmitglieder Torsten Klimke und Torsten Eckel das Bündnispapier. Das Bündnis dient vor allem dazu, den Wohnungsbau in Lichtenberg sozial verträglich zu beschleunigen. ●

Es ist so weit – wir suchen Dich!

Du glaubst, dass Du bei der Soli Deine berufliche Zukunft finden kannst? Du suchst einen spannenden Beruf mit Perspektive? Dann zögere nicht und bewirb Dich bei uns! Wir freuen uns stets über talentierten Nachwuchs, der mit einem starken Arbeitgeber im Rücken viel bewirken möchte.

Zum 01.08.2019 suchen wir bereits zum zweiten Mal eine/n zukünftige/n Immobilienkauffrau/-mann.

Solltest Du Interesse an einer Ausbildung bei der WG Solidarität eG haben und willst mehr über die Inhalte, den Ablauf und die Bewerbungsfristen erfahren, dann schaue auf unserer Homepage: www.wg-solidaritaet.de unter [Solidarität/Stellenanzeigen](#) nach oder ruf uns an. Wir freuen uns über zahlreiche Bewerbungen!



KONTAKT:

Frau Rohmann • Telefon 030 27875-248

DER AUFSICHTSRAT

Sehr geehrte Vertreter,
sehr geehrte Mitglieder,

im Jahr 2016 haben Sie mir erfreulicherweise Ihr Vertrauen geschenkt und mich in den Aufsichtsrat der WG Solidarität gewählt. Über das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen bin ich dankbar. Leider bin ich aus beruflichen Gründen dazu angehalten, mein Mandat niederzulegen. Die besondere Achtung vor dem Amt und Ihr Vertrauen erfordern es, mit nicht weniger als 100% Aufmerksamkeit und Energie im Aufsichtsrat mitzuwirken.

Für die Zukunft wünsche ich dem althergebrachten Aufsichtsrat viel Schaffenskraft, Weitsicht und Konsequenz zur Weiterentwicklung unserer sachlichen und sozialen Werte. Ich bin mir sicher, dass eine optimale Zusammenarbeit zwischen den Generationen im Gremium die Weitergabe von Erfahrungen auf der einen Seite und konstruktive Gedanken jüngerer Mitglieder erfordert. Dies habe ich in spezieller Qualität innerhalb des Aufsichtsrats erleben dürfen. Über die gesammelten Erfahrungen und die besondere Aufgeschlossenheit aus dem Kreis der erfahrenen Mitglieder bin ich sehr dankbar. Ausdrücklich ermutige ich die Mitglieder der Genossenschaft sich ehrenamtlich einzubringen, aktiv an der Entwicklung unserer Genossenschaft mitzuwirken und die konstruktive Überwachungsfunktion gemäß der Satzung der WG Solidarität im Sinne aller Mitglieder wahrzunehmen.

Mit besten Grüßen an alle Mitglieder

Hubert Kies ●



INFORMIERT

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zur nächsten Vertreterversammlung am 12. Juni 2019

Sehr geehrte Mitglieder,

auf der Vertreterversammlung unserer Genossenschaft im Juni 2019 werden drei von neun Mitglieder unseres Aufsichtsrates neu gewählt.

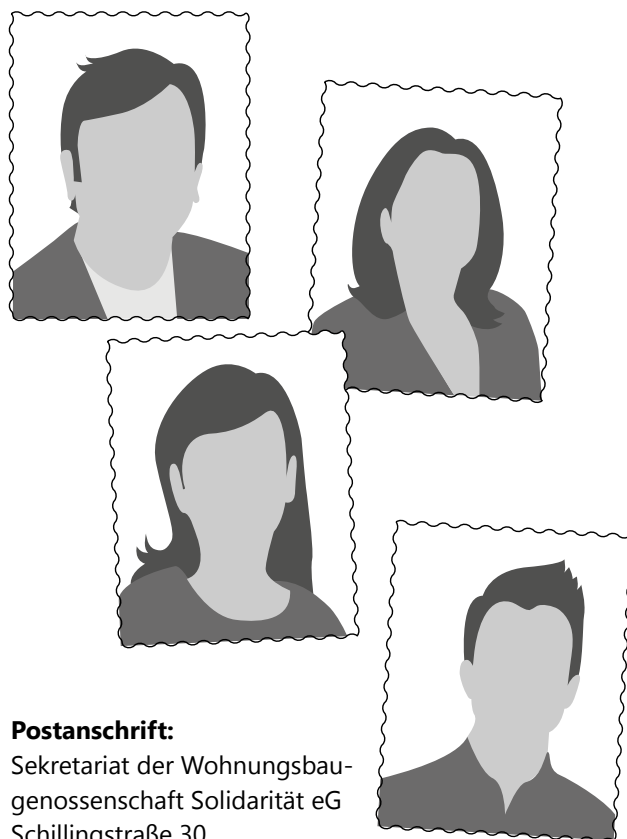
Wenn Sie Mitglied in unserer Wohnungsbaugenossenschaft sind und für diese verantwortungsvolle Tätigkeit entsprechende Eignung und Interesse mitbringen, dann bewerben Sie sich bitte bis zum 15. Februar 2019 beim Aufsichtsrat der WG Solidarität eG.

Besonders prädestiniert sind Genossenschaftsmitglieder mit kaufmännischen oder Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, aber auch Techniker, Architekten und Ingenieure.

„SCHRIFTLICH BEWERBEN
BIS ZUM 15. FEBRUAR 2019!“

Diese ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft bedeutet eine große Verantwortung und erfordert einen erheblichen Zeitaufwand. Künftige Aufsichtsratsmitglieder sollten nach Möglichkeit auch in einem unserer Wohngebiete ihr Zuhause haben. Die Arbeit im Aufsichtsrat ist ehrenamtlich und wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Die Verantwortung der Mitglieder im Aufsichtsrat ergibt sich aus unserer Satzung und dem Genossenschaftsgesetz.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG zu Händen des Aufsichtsrates. ●



Postanschrift:

Sekretariat der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG
Schillingstraße 30
10179 Berlin.

Für persönliche Rücksprachen steht Ihnen der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Günther Freitag, sehr gerne zur Verfügung.



KONTAKT:

Günther Freitag • Aufsichtsratsvorsitzender
Tel.: 030-27875 222 • Mobil: 0176 10381269
freitagguenther@gmx.de

(Informieren Sie sich bitte in der Satzung der WG Solidarität von 2014 unter den §§ 24 ff)



Die lauernde Gefahr im Treppenhaus – Geben Sie Feuer keine Chance!

Es sollte eigentlich ein ganz normaler Sonntagabend für Familie Müller werden. Es herrschte bereits Vorweihnachtszeit und überall in den Fenstern sah man die blinkenden Lichterketten hängen, hin und wieder sogar die eine oder andere Kerze leuchten. Die typisch gemütliche Vorweihnachtszeit eben.

Wie jeden Sonntag wollte sich das Ehepaar Müller den Tatort „Der Feuerteufel von Berlin“ anschauen. Es wurde sich gemeinsam auf die Couch gelümmelt und das Knabberzeug bereitgestellt.

Nach einer Stunde war nicht nur der obligatorische Tote zu sehen, sondern wurde bereits der erste Verdächtige festgenommen. Da rief Frau Müller auf einmal: „Hier riecht es verbrannt.“ Schnüffelnd lief das Ehepaar durch die Wohnung, um den Geruchsherd ausfindig zu machen.

Herr Müller ging der Nase nach und öffnete die Wohnungstür. Da sah er sie bereits. Dunkle dicke Rauchwolken schlugen ihm entgegen. In ihrer Panik rannten sie ins Badezimmer, tauchten die Handtücher in Wasser ein und hielten sie sich schützend vor Mund und Nase. Doch nun hieß es erst einmal schnellst möglich ins Freie zu gelangen.

Langsam, aber doch bestimmend tasteten sie sich im Treppenhaus voran bis das erste Scheppern ertönte. Frau Müller muss wohl gegen das Schuhregal der unter ihnen wohnenden Mieter gelaufen sein. In Hektik versuchte Herr Müller helfend nach der Hand seiner Frau zu greifen. Doch diese Bewegung endete mit Dornen und Stacheln in den Handflächen. Die sonst so schön anzusehenden Pflanzen der Hausbewohner hinterließen ihre Spuren. Herr Müller jaulte auf. Beide krochen nur noch auf allen Vieren die Treppe entlang. Man konnte seine eigene Hand vor Augen nicht sehen.

Auf ihrem Weg nach unten musste das Ehepaar noch einem Müllbeutel, der vor einer Wohnungstür stand, sowie einem angeschlossenen Fahrrad am Geländer, ausweichen. Die unzähligen Slalombewegungen kosteten sie nicht nur viel Kraft und Schmerzen, sondern auch kostbare Zeit im Kampf gegen das Feuer und den giftigen Rauch.

Familie Müller, wie auch die anderen Bewohner des Hauses, erreichten das rettende Freie mit zum Glück nur ein paar Kratzern und blauen Flecken.

Das muss und sollte so nicht sein.

Auch wenn Treppenhäuser allen Wohnungsnutzern gleichermaßen als Gemeinschaftsfläche zur Verfügung stehen, heißt das jedoch nicht, dass jeder dort nach Belieben seine Sachen abstellen darf. Folgt der Rest der Nachbarn diesem Beispiel, ist der Flur schnell vollgestellt. Das ist jedoch nicht rechtens und birgt einige Gefahren in sich.

„HELFE SIE GEFAHREN-QUELLEN ZU MINDERN!“

Ein Treppenhaus dient dem Zweck, Zugang zur Wohnung zu bekommen.

1. Die Treppenhäuser der Genossenschaft dienen als Flucht- bzw. Rettungsweg und sind daher von jeglichen Brandlasten frei zu halten.
2. In einem Ernstfall muss gewährleistet sein, dass Personen das Gebäude sicher und vor allem schnell verlassen können. Des Weiteren ist u. a. auch Rettungssanitätern ein stolperfreier Zugang zu den Wohnungen wichtig und kann im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden.

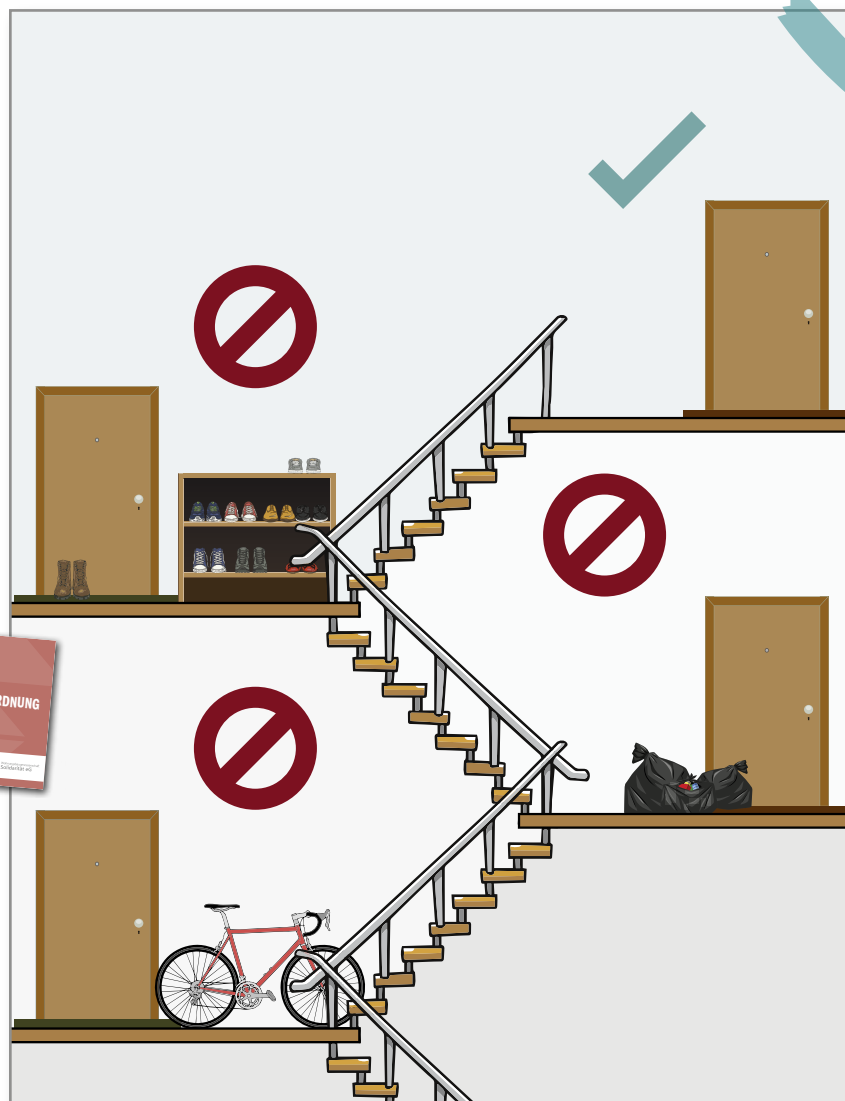
3. Alle zusätzlichen Materialien stellen eine große Brandgefahr dar. Darüber hinaus förderte die leichte Entflammbarkeit von Mülltüten, Schuhen oder Kinderwagen bereits in der Vergangenheit die Entstehung größerer Hausbrände.

Da die Genossenschaft eine Verkehrssicherungspflicht für allgemein genutzte Flächen in Wohngebäuden wie Keller, Hausflure und Treppenhäuser trägt, und bei Unfällen ggf. haftet, ist die Soli berechtigt, den Mitgliedern gewisse Vorgaben für die Nutzung zu machen. Diese können die Bewohner in der **Hausordnung** nachlesen. Sollte es dennoch zu Schäden durch Nichtbeachtung kommen, so werden die Kosten für die Beseitigung am Ende auf alle Mitglieder umgelegt. Dass Fehlverhalten einiger wird somit zum Nachteil aller.

Ausnahmen gelten für Kinderwagen oder Rollatoren. Sind Bewohner darauf angewiesen, dürfen sie diese an geeigneter Stelle im Hausflur abstellen, sofern Fluchtwege freigehalten werden. Man kann den Menschen nicht zumuten, Kinderwagen oder Gehhilfe ständig mehrere Stockwerke hoch in ihre Wohnung zu tragen, wenn es keine anderen Abstellmöglichkeiten und keinen Aufzug gibt. Ggf. können entsprechende Boxen bei der Soli angemietet werden.

Weiterhin wird die Genossenschaft regelmäßig Objektbegehungen durchführen und betroffene Bewohner kontaktieren, falls die Sicherheitsvorschriften nicht beachtet werden.

Nehmen Sie Rücksicht und helfen mit, Ihre eigene Sicherheit und die aller Ihrer Nachbarn zu gewährleisten.



WAS TUN, WENN ES BRENNT?

1. Bewahren Sie Ruhe und handeln Sie schnell und überlegt!
2. Alarmieren Sie die Feuerwehr – Telefon 112!
3. Teilen Sie der Feuerwehr die wichtigsten Angaben mit.
 - Wo brennt es?
 - Was brennt?
 - Sind Personen in Gefahr?
 - Wer meldet den Brand, welche Rückrufnummer?
4. Benachrichtigen Sie Nachbarn im Gefährdungsbereich!
5. Der Raum ist sofort zu verlassen (ins Freie begeben)!
6. Aufzüge sind nicht mehr zu nutzen!
7. Bleiben Sie in Ihrer Wohnung, falls das Treppenhaus brennt, und machen Sie sich auf dem Balkon oder am Fenster bemerkbar!
8. Feuchte Tücher vor Nase und Mund schützen Ihre Atemwege!
9. Kindern, alten und pflegebedürftigen Menschen ist Vorrang zu gewähren!
10. Die Türen sind zu schließen, aber nicht abzuschließen!
11. Rettung geht vor Brandbekämpfung!
12. Anrückende Feuerwehr einweisen!

Bitte denken Sie daran, dass Sie als Bewohner darüber mitbestimmen, ob im Ernstfall eine Flucht ohne Hindernisse nach draußen möglich ist!



Bau- und Investitionsplan 2019

Sorgfältig geplante Investitionen in unserem Gebäudebestand tragen zum Werterhalt bei und sorgen für eine dauerhaft hohe Wohnqualität.

Insgesamt investieren wir im kommenden Jahr 4,71 Mio. € in den Bestand und 6,5 Mio. € in den Neubau. Das Gesamtbudget 2019 liegt damit bei 11,21 Mio. €.

Wohnungen in unserer Genossenschaft sind stark nachgefragt und werden nach einer Kündigung umfassend saniert. Durch die oftmals sehr lange Verweildauer in den Wohnungen, viele unserer Mitglieder sind noch Erstmieter, fallen schon einmal bis zu 20.000 € Sanierungskosten pro Wohnung an. Insgesamt gehen wir in 2019 von einem Investitionsvolumen in Höhe von 1 Mio. € für die Neuvermietung gekündigter Wohnungen aus.

Auch 2019 werden wir Maßnahmen für barrierearme Um- und Einbauten durchführen.



Dachsanierung in der Neue Blumenstraße 19

Das Programm Aufzüge wird fortgesetzt. Da erst Ende September 2018 (Antragstellung war bereits im April) die Baugenehmigung für den Aufzugsumbau Am Tierpark 14 erteilt wurde, erfolgen die für 2018 geplanten Umbauarbeiten nun erst in 2019. Ebenfalls in 2019 erfolgt in der Massower Straße 17 der Umbau des Aufzuges. So ermöglichen wir den Bewohnern der Aufgänge Am Tierpark 12–16 und Massower Straße 15–19, dass sie die Wohnungen barrierearm erreichen können. Die Eingangsbereiche sowie Treppenhäuser dieser Aufgänge werden ebenfalls saniert.

Die Instandsetzung der Treppenhäuser in der Rutnikstraße 2a–18 wird weitergeführt. Hier werden neben der Erneuerung des An-

strichs auch die Elektrozähler im Keller zentralisiert und der Brandschutz durch Verkleidung der Steigleitungen erhöht.

AUCH 2019 WERDEN WIR DIE MASSNAHMEN FÜR BARRIEREARME UM- UND EINBAUTEN DURCHFÜHREN.

Die in 2017 vorsorglich begonnenen Dachsanierungsmaßnahmen werden auch in 2019 fortgeführt. Die Entscheidung, an welchen Objekten welche Dächer saniert werden, erfolgt zeitnah nach Vorlage und Auswertung der jährlichen Dachbegehungsprotokolle im Herbst.

Zur langfristigen Sicherung der Versorgung der Wohnungen mit Elektroenergie in der Schillingstraße 30 ist die Erhöhung der Hausanschlussleistung, die Neuverlegung der Elektroleitungen und die Errichtung von Elektrozählerzentralisationen in den Fluren geplant.

Vorbehaltlich der Bereitstellung von Fernwärme durch Vattenfall beabsichtigen wir die Häuser Brehmstraße 26–32 und Kötztin-

ger Straße 34–40 in 2019 an das Fernwärmenetz anzuschließen.

Im Rahmen unserer Kontrollbegehungen haben wir festgestellt, dass an den Abwasserrohren in den Kellerbereichen verstärkt Korrosionserscheinungen auftreten. Aus diesem Grund beginnen wir ab 2019 mit der Sanierung der Abwasserleitungen in den Kellern. Die Entscheidung, in welchen Gebäuden begonnen wird, erfolgt ebenfalls zeitnah nach Auswertung und

Prioritätensetzung der Begehungsprotokolle.

Schwerpunkt der Baumaßnahmen 2019 ist die Weiterführung unseres Neubaus in der Kurzen Straße 3–3C. Es ist vorgesehen den Rohbau fertig zu stellen und mit den Ausbauarbeiten zu beginnen. Der Bezug der 60 neuen Wohnungen und die Eröffnung des Mitgliedertreffs erfolgen im Jahr 2020. ●

Neues altes Hundegesetz – Verordnung ab 1.1.2019



Am 22.07.2016 trat das Berliner Hundegesetz in Kraft, doch wichtige Verordnungen fehlten. Dies ändert sich ab dem 1. Januar und damit ergibt sich eine neue Pflicht für einige Hundehalter unter unseren Mitgliedern:

Bisher durften Hunde in der Hauptstadt auf unbelebten Straßen, auf Brachflächen und in ausgewiesenen Auslaufgebieten frei herumlaufen. Die neue Hundeverordnung sieht eine generelle Leinenpflicht im öffentlichen Raum vor, also außerhalb der Wohnung. Nur Halter, die sich der kostenpflichtigen Sachkundeprüfung unterziehen und diese auch erfolgreich absolvieren, dürfen den Hunden ihre Bewegungsfreiheit gewähren – in bestimmten, bisher geltenden Gebieten.

Allerdings gibt es Ausnahmen – und zwar für alle Hundebesitzer, die ihren Hund schon vor dem 22.07.2016 angeschafft hatten. Kleine Hunde bis zu einer Widerristhöhe (der Übergang vom Rücken zum Hals) von 30cm müssen ebenfalls nicht an die Leine. Der Berliner Senat schätzt, dass zunächst rund 80 Prozent der angemeldeten Hunde in der Stadt von der Neuregelung ausgenommen sind. Im Umkehrschluss gilt damit die neue Verordnung für 20 % der Hunde.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn aus Gründen der gegenseitigen Rücksichtnahme alle Hunde angeleint im Bereich der Genossenschaft geführt werden und deren Exkremente vorbildlich beseitigt würden. ●



Genossenschaftliche Bauarbeiten – Recht zur Mietminderung durchsetzen?

Bauarbeiten sind wichtig und gehören in einer Stadt wie Berlin zum Begleiter des täglichen Lebens. Die meisten Menschen wissen das, doch wegen der damit oft verbundenen Beeinträchtigungen sind Bauarbeiten fast immer unbeliebt. Lärm, Staub und Umwege mag niemand.

Bauarbeiten können unter Umständen auch zu Mietminderungen führen, gesetzliche Grundlage ist § 563 BGB:

Mietminderung bei Sach- und Rechtsmängeln

- (1) Hat die Mietsache zur Zeit der Überlassung an den Mieter einen Mangel, der ihre Tauglichkeit zum vertragsgemäßen Gebrauch aufhebt, oder entsteht während der Mietzeit ein solcher Mangel, so ist der Mieter für die Zeit, in der die Tauglichkeit aufgehoben ist, von der Entrichtung der Miete befreit. Für die Zeit, während der die Tauglichkeit gemindert ist, hat er nur eine angemessen herabgesetzte Miete zu entrichten. Eine unerhebliche Minderung der Tauglichkeit bleibt außer Betracht.
- (1a) Für die Dauer von drei Monaten bleibt eine Minderung der Tauglichkeit außer Betracht, soweit diese auf Grund einer Maßnahme eintritt, die einer energetischen Modernisierung nach § 555b Nummer 1 dient.
- (2) Absatz 1 Satz 1 und 2 gilt auch, wenn eine zugesicherte Eigenschaft fehlt oder später wegfällt.
- (3) Wird dem Mieter der vertragsgemäße Gebrauch der Mietsache durch das Recht eines Dritten ganz oder zum Teil entzogen, so gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Bei einem Mietverhältnis über Wohnraum ist eine zum Nachteil des Mieters abweichende Vereinbarung unwirksam.

§ 563 BGB

Wie immer liegt aber auch hier der Teufel im Detail. So sind Beeinträchtigungen, welche durch Bauarbeiten, durch die nachhaltig Endenergie eingespart wird, in den ersten drei Monaten hinzunehmen. Außerdem ist eine Mietminderung auch dann ausgeschlossen, wenn der Mieter von den Bauarbeiten bei Mietvertragsabschluss wusste oder damit rechnen musste, weil er z. B. in einer Gegend wohnt, in der es noch Baulücken gibt. Auch können gelegentliche Beeinträchtigungen oder innerstädtische Baumaßnahmen ortsüblich sein und zum allgemeinen Lebensrisiko gehören, so dass die Miete nicht gemindert werden kann.

Die Gerichte haben mittlerweile eine Fülle von Entscheidungen getroffen, die meist in Mietminderungstabellen zusammengefasst sind. Zu beachten ist dabei, dass alle Gerichtsentscheidungen Einzelfälle behandeln. Der jeweilige, der Entscheidung zu Grunde liegende Sachverhalt ist immer unterschiedlich. Mietminderungstabellen sollten also nur zur Orientierung dienen.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte haben natürlich auch alle Mitglieder unserer Genossenschaft das Recht zur Mietminderung. Jedoch verstehen wir uns als Solidargemeinschaft, deren Leitgedanken auch ein Miteinander und Füreinander ist. **Ohne diese Gemeinschaft sind die in der Vergangenheit getätigten und in Zukunft geplanten umfangreichen Baumaßnahmen in allen unseren Wohngebieten nicht möglich. Mietminderungen Einzelner gehen zu Lasten der Gemeinschaft und widersprechen damit dem genossenschaftlichen Grundgedanken. Letztendlich profitiert jeder Betroffene mit allen übrigen Mitgliedern von den von uns durchgeführten Bauarbeiten.**

Unsere Genossenschaft geht verantwortungsvoll mit diesem Thema um und ist bestrebt, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. ●



Veranstaltungsplan

1. Halbjahr 2019

Mitgliederbibliothek, Robert-Uhrig-Str. 9

bietet Ihnen über 2.000 Bücher und DVDs zum Stöbern und kostenfreien Ausleihen
Telefon: 0176 64357141

Kinderlesung mit UZI auf Wunsch nach konkreter Anmeldung

unter der Telefon: (030) 27875 247

Jeden
Montag

16:00–18:00 Uhr, **Schließzeit: 18.12.18 bis 06.01.19**

Fingerfertigkeiten



Nähkurs

Tipps und Tricks rund um die Näherei mit und ohne Nähmaschine vermittelt Frau Inge Hermann.
Interessenten melden sich bitte unter Tel.: (030) 522 7216

Encaustic-Wachsmalerei

Farbspiel und Vielfalt einer alten Maltechnik werden in Kursen von Frau Gisela Hölz fachkundig vermittelt. Interessenten melden sich bitte unter Tel.: (030) 522 5426

Handarbeiten und kreatives Gestalten

Gemeinschaftliches Basteln in gemütlicher Runde

ab 15.01.19 14-tägig, jeweils 15:00 Uhr,
Mitgliedertreff Massower Str. 12

Malzirkel

Hobby-Maler willkommen

Jeden
Dienstag 13:30–15:30 Uhr,
Mitgliedertreff Schilling 2

Strickzirkel „Maschenfall“

Mit Stricknadeln, Wolle, einer Tasse Kaffee und reichlich Gesprächsstoff lässt es sich bekanntlich am besten stricken. Der gemeinsame Austausch von Erfahrungen und Mustern steht hier im Vordergrund.

Jeden
Dienstag 16:00–18:00 Uhr,
Mitgliedertreff Schilling 2



Sprachen/Literatur

Englischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene mit Sprachlehrerin Karen Rasmussen

Anfänger

Jeden
Mittwoch 14:15–15:45 Uhr,
Mitgliedertreffpunkt Schillingstr. 30

Fortgeschrittene

Jeden
Mittwoch 16:00–17:30 Uhr,
Mitgliedertreffpunkt Schillingstr. 30

Englischkurse für Senioren

Jeden
Donnerstag 12:00–13:30 Uhr & 14:00–15:30 Uhr,
Mitgliedertreff Schilling 2

Gemeinsames Frühstück

1. Dienstag
im Monat **10:00–12:00 Uhr**
Mitgliedertreff Massower Str. 12

3. Dienstag
im Monat **10:00–12:00 Uhr**
Mitgliedertreff Schilling 2





Körperliche Aktivitäten

Gymnastik für SeniorInnen

Kosten: 10,00 €/Monat.
Neuanmeldungen oder Anfragen
an Frau Mundt, Tel.: (030) 2 41 3443

Jeden 17:30 Uhr
Donnerstag Gymnasium Singerstraße in Mitte

LineDance

Interessenten mit Vorkenntnissen
sind herzlich willkommen.

Von **Oktober bis April**: dienstags und
donnerstags jeweils ab 18:00 Uhr,
Mitgliedertreff Massower Str. 12

Von **Mai bis September**: dienstags und
donnerstags ab 18:00 Uhr, in Karlshorst

Jeden 18:00–19.30 Uhr,
Mittwoch Mitgliedertreff Schilling 2

Fit für den Tag

Sport für Körper-Geist-Seele
mit Herrn Morales

Jeden 15:00–16:00 Uhr,
Mittwoch Mitgliedertreff Schilling 2

Wandern mit Frau Baumbach

Die genauen Abfahrtszeiten entneh-
men Sie bitte den Monatsaushängen,
Telefon: (030) 22 34 95 08

Sa. Malchower See – Fließgraben –
Januar Blankenburg

Sa. S-Bhf. Zeuthen – Miersdorf –
Februar S-Bhf. Wildau

Sa. Von Wustermark nach Brieselang
März

Sa. S-Bhf. Buch – Schönerlinder Chaussee –
April Bodensee bei Lietzengraben –
S-Bhf. Karow

Sa. Dorf Lossow – entlang der Oder –
Mai Frankfurt/Oder

Sa. Von Guben nach Gubin und
Juni Spaziergang an der Neiße



Tanz-Café

2. Dienstag 10:00–12:00 Uhr,
im Monat Mitgliedertreff Massower Str. 12

4. Dienstag 10:00–12:00 Uhr,
im Monat Mitgliedertreff Schilling 2

Bowling

Auch in diesem Halbjahr können Sie
wieder die Kugel werfen. Haben Sie
keine falsche Scheu, Sie müssen kein
Profi sein um an unserer Veranstaltung
teilzunehmen. Spaß und Freude stehen
hier im Vordergrund.

Kosten: eine Bahn pro Stunde 10 €

Nähere Infos und Anmeldungen bis
04.01.2019 bei Frau Rembach,
Tel.: (030) 27875-247,
Mail: j.rembach@wg-solidaritaet.de

2. Donnerstag 16:00–18:00 Uhr
im Monat

Treffpunkt:
Comfort Hotel Lichtenberg (Fun
Bowling), Rhinstr. 159, 10315 Berlin

Skat

Skat

Anfragen bitte bei Herrn Dr. Richter,
Telefon: (030) 5 29 46 22

Mi. 27.02. Beginn: 18:00 Uhr,
Mitgliedertreff Massower Str. 12

Mi. 17.04. Beginn: 18:00 Uhr,
Mitgliedertreff Schillingstr. 30

Kita Purzelbaum

Tag des offenen Vormittags

Interessenten für Kita-Plätze haben
die Möglichkeit sich die Kita vor Ort
anzuschauen und sich zu informieren.

Di. 15.01. Beginn: 9:00–11:00 Uhr



Vorträge



Bildvortrag

„Die Kitzbüheler Alpen und das schöne Brixental“

Dipl.-Geophysiker Harald Merten berichtet über seine Wanderungen im Gebiet der Ostalpen sowie dem 30 km langen Brixental.

Mo. 18.03. Beginn: 17:00 Uhr,
Mitgliedertreff Massower Str. 12

Bildvortrag

„Eine Flusskreuzfahrt von Amsterdam zur westfriesischen Insel Texel“

Seien Sie gespannt auf den Vortrag mit beeindruckenden Fotos und humorvollen Anekdoten von unseren Mitgliedern Birgit Holst und Wolfgang Lutz.

Do. 11.04. Beginn: 17:00 Uhr,
Mitgliedertreff Schilling 2

Ausstellungen

Ausstellungseröffnung

Malerei von Herrn Dr. Nordhorst unter dem Thema: „Abenteuer Malen. Aus der Nähe und der Ferne“.

Mi. 27.03. 15:00 Uhr,
Geschäftsstelle Schillingstr. 30

Feierstunde

Kleine Feierstunde zum 10-jährigen Jubiläum unserer Mitgliederbibliothek

Mit kurzen Lesungen und Vorträgen möchten wir gemeinsam mit Ihnen den 10. Geburtstag zelebrieren.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Monatsaushängen

Mo. 11.03. Mitgliederbibliothek, Robert-Uhrig-Str. 9

Lesungen

Lesung

Gedankenaustausch zu Geschichten und Gedichten von und mit Ursula Zimmermann

Mo. 18.02. &
Mo. 01.04. Beginn: 16:00 Uhr,
Mitgliedertreff Massower Str. 12

Buchlesung

Unser Mitglied Herr Grimm liest aus dem Buch: **Paul Schmidt – „Statist auf diplomatischer Bühne“**. Episoden aus dem Leben eines Dolmetschers.

Paul Schmidt erlebt im Juni 1940 die dt.-franz. Waffen-stillstandsverhandlungen im Wald von Compiègne und dolmetscht dann bei Hitlers Treffen mit Ciano. Im Juli 1940 verdolmetscht er die Reichstagsrede Hitlers, in der dieser den Engländern ein sogenanntes Friedensangebot machte. Weiterhin dolmetscht er bei Hitlers Begegnung mit dem spanischen Außenminister, erlebt den Vertragsabschluss zwischen den sogenannten Achsenmächten Deutschland, Italien und Japan. Er dolmetscht bei Hitlers Begegnungen mit Mussolini und Pétain. Anschließend reist er mit Ribbentrop zu einem Treffen mit Duce.



Di. 12.03. Beginn: 17:00 Uhr,
Mitgliedertreff Schillingstr. 30

Buchlesung

Unser Mitglied Herr Grimm liest aus dem Buch: **Paul Schmidt – „Statist auf diplomatischer Bühne“**. Episoden aus dem Leben eines Dolmetschers.

Paul Schmidt dolmetscht für Hitler bei dessen Treffen mit dem bulgarischen König Boris, mit Ciano, dem spanischen Außenminister und außerdem mit dem belgischen König Leopold und dessen Schwester. Darauf folgt Hitlers erste Begegnung mit dem rumänischen Regierungschef Antonescu. Zum Jahresende dolmetscht Schmidt noch für Hitler in Paris.

Di. 14.05. Beginn: 17:00 Uhr
Mitgliedertreff Schillingstr. 30



„Hilfe zur Selbsthilfe“

Reparatur-Café Tipps, Hinweise und Hilfestellung für Ihre Selbstreparatur

Reparatur lohnt sich nicht?
Der Umwelt zu liebe schon!

In unserem Reparatur-Café können Sie kaputtgegangenes alleine oder mit Hilfe reparieren.



Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Mitgliedern Herrn Voß und Herrn Kunze an Geräten getüftelt und geschraubt. Das Reparatur-Café findet für unsere Mitglieder 1x monatlich (4ter Mittwoch im Monat) statt und ist grundsätzlich kostenlos. Unser Team hat immer einiges an Werkzeugen vor Ort. Sollten Ersatzteile benötigt werden, müssen diese unter Rücksprache erworben werden. Garantie und Gewährleistung sind ausgeschlossen. Schauen Sie mit Ihrem Gerät vorbei.

Bei Fragen und Interesse melden Sie sich bei Herrn Voß
Tel.: (030) 49 08 51 47

Mi. 23.01.

Beginn: 16:00–19:00 Uhr,
Mitgliedertreff Massower Str. 12

Fahrradreparatur

Der Frühling steht vor der Tür. Zeit, Ihr Fahrrad auf Vordermann zu bringen. Wir möchten Ihnen dabei ein wenig unter die Arme greifen. Im ersten Halbjahr wird es einzelne Termine geben. Genaue Informationen entnehmen Sie bitte den Monatsaushängen.

Mitgliedertreff Schilling 2

Konzerte des Ernst-Moritz-Arndt-Chores



Frühlingskonzert

Eintritt 12 €

Beginn: 19:00 Uhr
Krankenhauskirche Biesdorf,
Brebacher Weg 15, 12683 Berlin,
Nähe S-/U-Bhf. Wuhletal

Fr. 10.05.

Frühlingskonzert

Beginn: vrl. 16:00 Uhr
Stadtkirche, Calau/Niederlausitz

Sa. 18.05.

Marzahn – Hellersdorfer Sängersfest

Eintritt frei

Beginn: 14:00 Uhr
Parkbühne Biesdorf, Alt-Biesdorf 55,
12683 Berlin,
Nähe U-Bhf. Elsterwerdaer Platz

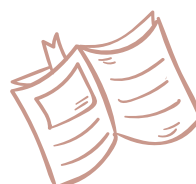
So. 02.06.

Konzert im Rahmen der „Fête de la musique“

Der Auftrittsort und die Zeit werden
noch bekanntgegeben. Das Konzert ist
kostenlos.

Fr. 21.06.

Karten zu 12 € bei Familie Jarosch unter
Telefon: (030) 241 4554 oder 30 min vor
Konzertbeginn am Konzertort



Besichtigungen und Führungen

Mi. 10.04.

Traditionelle Busreise 2019 nach Hamburg

Do. 11.04.

Möglichkeit zur Werksführung in den Airbus-Werken

Mit Besichtigung der Endmontage der A318/A319, A320/A321 und Erkundung des A-380-Bereiches. Die Führung findet zu Fuß statt und ist nicht für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte geeignet.

Kosten der Führung (ermäßigt): Rentner: 17,90 €, Berufstätige: 20,90 €. Dauer ca. 3 Std. Übernachtung vrs. in Hamburg. Auf der Rückfahrt besuchen wir das Eulenspiegel-Museum in Mölln und machen wieder Kaffeepause in Hakenberg.

Um rechtzeitige Anmeldungen bis zum Jahresende 2018 für:

a) Fahrt b) Besichtigung Airbus-Werk*

*Teilnahme an Busreise beinhaltet nicht die optionale Besichtigung des Airbus-Werkes.

wird gebeten bei: Herrn Kaste, Tel.: 030 5135 732 bzw. der bekannten E-Mailadresse.

Die Interessenten werden u. a. über Ablauf, benötigte Unterlagen und Zahlungsmodalitäten informiert.

Lieber guter Weihnachtsmann...

Unterwegs in Berlin mit der ganzen Familie?
Entdecken, erleben, gewinnen!

„Was machen wir am Wochenende?“, „Wohin soll es dieses Mal gehen?“ Wer kennt diese Fragen als Familie nicht. Nach langer Arbeitswoche kommt man am Freitag zu Hause an und die Kinder möchten unterhalten werden bzw. möchten neue Impulse empfangen. Nicht immer kommt einem dann sofort eine kreative Idee in den Sinn. Ja, was nun? Haben Sie schon einmal etwas vom Berliner FamilienPass gehört?

Der Berliner FamilienPass ist für viele Familien die optimale Möglichkeit, ihre gemeinsame Freizeit abwechslungsreich und kreativ zu gestalten. Der Pass richtet sich an alle Berliner Familien, die mit ihren Kindern (bis einschließlich 17 Jahre) das Angebot unserer kunterbunten Stadt erleben und entdecken möchten. Er ist nicht nur einkommensunabhängig, was für viele Familien besonders wichtig ist, sondern durch seine kompakte Art, äußerst handlich. Eben quadratisch, praktisch, gut. Doch was macht den FamilienPass besonders?

Sie wollen preiswert in den Tierpark oder in den Zoo? Oder vielleicht doch in eines der unzähligen Kinder- und Jugendtheater? Kein Problem! Mit den vielen Vorteils-Coupons des FamilienPasses kann auch Ihre Familie mächtig sparen und erlebt zahlreiche Preisvorteile aus den Bereichen Sport, Kultur und Familienleben. Und das tolle daran? Der Berliner FamilienPass gilt das gesamte Jahr über.

Wunschzettel-Wettbewerb

**Gewinnen Sie einen FamilienPass.
Was Sie tun müssen? Seien Sie kreativ!**

Wir möchten von Ihnen erfahren wie ideenreich Sie als Familie sind! Und da nun bald Weihnachten vor der Tür steht, gibt es nichts Besseres als einen Wunschzettel. Setzen Sie sich als Familie zusammen und basteln, malen oder schreiben Sie uns wie Ihr kreativster Wunschzettel für den Weihnachtsmann auszusehen hat.

Die interessantesten Einsendungen werden von unseren Elfen begutachtet und anschließend die Gewinner gekürt. Wir sind gespannt auf Ihre Zusendungen. Senden Sie uns Ihre Ideen bis zum **31.01.2019** an die WG Solidarität eG.

Viel Spaß und Erfolg!

KONTAKT:

WG Solidarität eG • Frau Rembach • Schillingstr. 30 • 10179 Berlin
j.rembach@wg-solidaritaet.de



Veranstaltungsrückblick

Wie schnell so ein halbes Jahr wieder vorüber geht. Sechs Monate voll mit abwechslungsreichen und interessanten Veranstaltungen liegen hinter uns.

Besonders großen Anklang fanden unter anderem das gemeinsame Frühstück und auch das Tanz-Café, das wir Ihnen in Friedrichsfelde und in Mitte je einmal monatlich anbieten.

Die vielen sehens- und hörenswerten Lesungen und Vorträge sind auch immer wieder einen Besuch wert. Daher würden wir uns freuen, wenn das ein oder andere Mitglied in unseren Treffpunkten vorbeischaut. Zu sehen und zu erleben gibt so einiges.



Eine Busfahrt im Zeichen des Wetters

Alle Jahre wieder bedankt sich die Genossenschaft bei ihren Mitgliedern, die sich im Sinne des genossenschaftlichen Lebens ehrenamtlich engagieren, mit einer Busfahrt.

Der diesjährige Sommer konnte in Berlin beständiger kaum sein. Sonne, kontinuierlich heiße Temperaturen und wenig Niederschlag prägten die Sommermonate 2018. Der plötzlich einsetzende Herbst, in all seinen

Facetten, brachte einen Temperatursturz von 15 Grad und Regen.

Doch wie kommt es zu einem Wetterumschwung in kürzester Zeit? Um diese Antwort und noch viel mehr zu erfahren, lud die Genossenschaft am 26.09.2018 ihre ehrenamtlich tätigen Mitglieder als kleines Dankeschön ins Museum für Meteorologie und Aerologie, kurz Wettermuseum, nach Lindenberg ein.



Bei einer interaktiven Führung erfuhren die Teilnehmer anhand von unterschiedlichsten Exponaten (Messinstrumente, Bilder und Film) allerhand über die Geschichte der Wetterbeobachtung sowie über den Klimawandel.

Besonders beeindruckend war der interessant zusammengebaute Klimazaun, der die Temperaturunterschiede der vergangenen 100 Jahren in Lindenberg veranschaulicht und somit den Klimawandel verdeutlicht. Hiermit versucht das Wettermuseum seine Besucher zu sensibilisieren.

Auch die Ballonhalle, die sich auf dem Gelände des Museums befindet, bot allen einen interessanten Einblick zu den historischen Aufstiegsstechniken. Verschiedene Drachen und Radiosonden sind eindrucksvoll platziert und geben Auskünfte über frühere Zeiten.



Das I-Tüpfelchen war der abschließende Besuch des Geländes des Richard-Aßmann-Observatoriums. Hautnah konnten alle den Ballonaufstieg (mit Radiosonde) miterleben und verfolgen.

Wer an der Fahrt leider nicht teilnehmen konnte, sollte dem Wettermuseum in Lindenberg auf alle Fälle einen Besuch abstatten. Ob Alt oder Jung, für jede Altersklasse wird hier die passende Führung gefunden.

Gestärkt wurde sich anschließend mit einem Mittagsessen im bekannten Aalhof in Groß Schauen. Egal ob sich die Teilnehmer für ein Schnitzel oder ein geräuchertes Lachsforellenfilet entschieden, jedem mundete es hervorragend. Da der Aalhof im Nachbargebäude einen Fischverkauf besitzt, wurde für die Zuhausegebliebenen noch schnell das Abendessen beschafft. Mit leeren Händen möchte man bekanntlich ja nicht nach Hause kommen.

Voller Wissen und mit vollem Bauch traten alle anschließend die Rückfahrt nach Berlin an. Unsere traditionelle Fahrt entpuppte sich wieder als gelungener Ausflug im Zeichen des Dankes.

Wie in jeder Weihnachtsausgabe finden Sie in diesem Heft wieder unseren herausnehmbaren Veranstaltungskalender für das 1. Halbjahr 2019. Wir wünschen Ihnen bei den einzelnen Veranstaltungen viel Spaß und Freude! ●



WINTERSPASS

MIT SOLI-BÄR MAX UND DEN BUFFIS



Soli-Bär Max

**Herzlich willkommen
und schön, dass du da bist!**

Die Karte bitte (gern auch mit Foto)
adressiert an Frau Rembach in den
Hausmeisterbriefkasten werfen, dann
kommt der Soli-Bär Max auch zu dir. *

Vorname, Nachname

Adresse

PLZ

Geburtsdatum

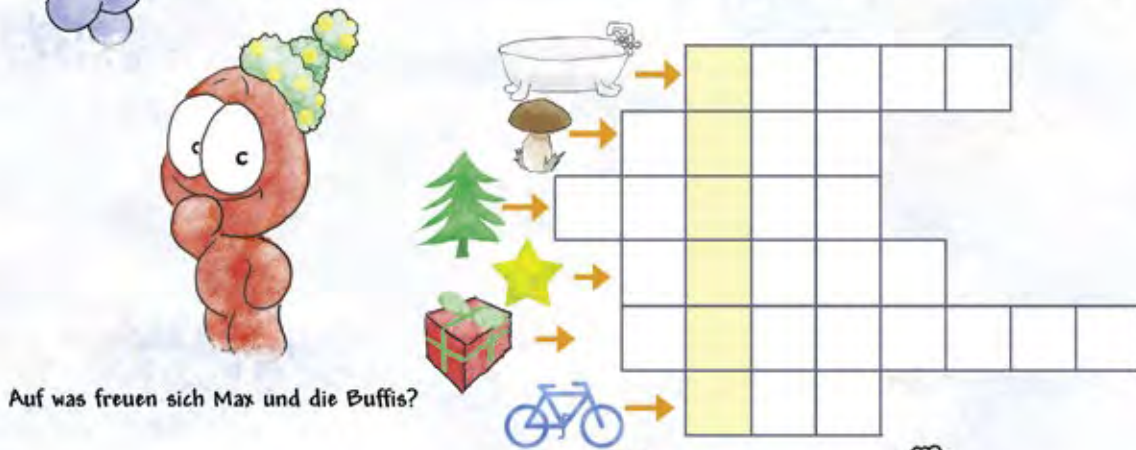
Gewicht

Größe

* Gilt nur für Neugeborene in der Solidarität

Lösungen:

Worttsel: WINTER
Schneebälle: 10
Schneemänner: Mütze, Nase, Besen, Knöpfe



Max und die Buffis haben fast zwei gleiche Schnnemänner gebaut. Könnt ihr die 4 Unterschiede erkennen?



Vergänglicher Schnee-Zauber

Weißer Flocken, wie Watte so zart,
schweben sachte in lautlosem Reigen,
schmiegen sich an die Wintersaat,
hängen sich ein in Äste und Zweige –
kristallene Sterne, mit einander verpaart.

Aus dem Wald tritt ein hungriger Fuchs heraus,
versinkt im Schnee bis über die Ohren.
Mit feinem Gespür erfühlt er die Maus:
artistische Sprünge... – er hat sie verloren.

Nur Wind fällt hinein in die Stille des Schweigens,
singt leise gar sanft sein Lied dazu;
Baumkronen, Sträucher fröstelnd sich neigen.
Verföhrnd schön die schneeige Ruh.

Wieder zu Haus, geh ich zum Balkon;
saug die schneeklare Luft in mich ein;
vernehme ganz klar jeden einzelnen Ton,
ob Vogel-Krächzen, ob Kindergeschrei...

Und doch ist es anders:
nicht störend, nicht laut;
die Großen im Schnee gelassen wandern,
sie wissen ja, wie schnell er getaut...

Drei Tage verzaubert die schneeweiße Pracht.
verschwindet urplötzlich... – nichts deutet auf sie.
Der stürmische Föhn kam heimlich bei Nacht,
um der Erde das Sternen-Kleid auszuziehen.

Lesung

Wer mehr über die literarischen Künste von
Frau Zimmermann erfahren möchte, besucht ihre
Lesung am **03.12.2018** um 16:00 Uhr im
Mitgliedertreff Massower Str. 12.

Weihnachtsumzug

Kommen Sie zu unserem traditionellen Weihnachts-
umzug am Freitag, den **14.12.2018** ab 17:00 Uhr im
Wohngebiet Friedrichsfelde.

Unser Fernseekabel heißt jetzt PUR

Einige Mieter haben uns angesprochen: Hat die WG Solidarität überraschend den Betreiber der TV-Kabelanschlüsse gewechselt und sich für ein neues Unternehmen mit dem eigenartigen Namen PUR entschieden? Die Antwort: Nein, so viel hat sich nicht verändert – unser Partner ist immer noch die Tele Columbus, dieser etablierte Netzbetreiber tritt aber unter neuem Namen auf. Die für uns zuständige Vertriebsdirektorin Margit Mattke haben wir nach den Gründen gefragt.

Warum hat sich die Tele Columbus umbenannt?

Margit Mattke: Primacom, Pepcom und Tele Columbus haben sich ja zur Tele Columbus Gruppe zusammengeschlossen. Die drei Unternehmen wachsen gerade zusammen und sind der drittgrößte Kabelnetzbetreiber in Deutschland. PUR ist die gemeinsame Marke, die für diese Leistungsfähigkeit steht.

Dieser Name ist aber ziemlich ungewöhnlich...

Margit Mattke: Ja, wir wollen ja auch ein bisschen ungewöhnlich sein. Der Name spricht sich wie das englische „pure“, auf Deutsch pur. Wir haben uns vorgenommen, besonders klare und einfache Angebote zu bieten. Also neben der puren Leistung bei Fernsehen, Internet und Telefon auch eine verständlichere Information zu bieten. Und natürlich schlicht einen guten menschlichen Umgang. Der Name gefllt uns gut, weil die zwei Punkte mit dem Y an ein Lächeln erinnern.

Die Tele Columbus existiert also nicht mehr?

Margit Mattke: Die Tele Columbus als Unternehmen gibt es weiterhin und rein rechtlich ist sie auch weiterhin der Vertragspartner. Da muss also nichts geändert werden, es gibt auch keine Preiserhöhungen. Aber

auf dem Briefkopf und auf allem Informationsmaterial steht jetzt eben PUR. Übrigens bleiben auch alle Kontaktstellen an ihrem Platz: Der nächstgelegene Beratungspunkt ist immer noch der PUR Shop in Berlin Mitte (Karl-Liebnecht-Str. 17). Der verantwortliche Produktberater heißt Gunnar Glaser und ist unter Tel. 0157 73742136 oder per E-Mail an g.glaser.berater@pyur.com gern für alle Mieter und Mitglieder erreichbar.

Die zentrale Kundenbetreuung (Tel. 030 25 777 777) ist in Leipzig geblieben und der Hauptsitz der Gruppe ist in Berlin-Moabit am Spreeufer.

Was ändert sich für die Kunden?

Margit Mattke: Wir haben neue Angebote für alle, die zusätzlich zum Fernsehempfang einen schnellen Internet-Zugang bestellen wollen. Auf der Website www.pyur.com sind alle Möglichkeiten übersichtlich dargestellt. Man kann sich dort seine Leistungen selbst zusammenstellen. Und solche Verträge haben dann auch keine langen Laufzeiten mehr.



Margit Mattke,
Direktorin Vertrieb
Region Nord-Ost, PUR

Solo oder Trio.

Highspeed-Internet ohne alles – oder zusammen mit Fernsehen und Telefon.



Individueller Tarif oder fertiges Paket: Welcher Typ sind Sie?

Finden Sie es heraus.

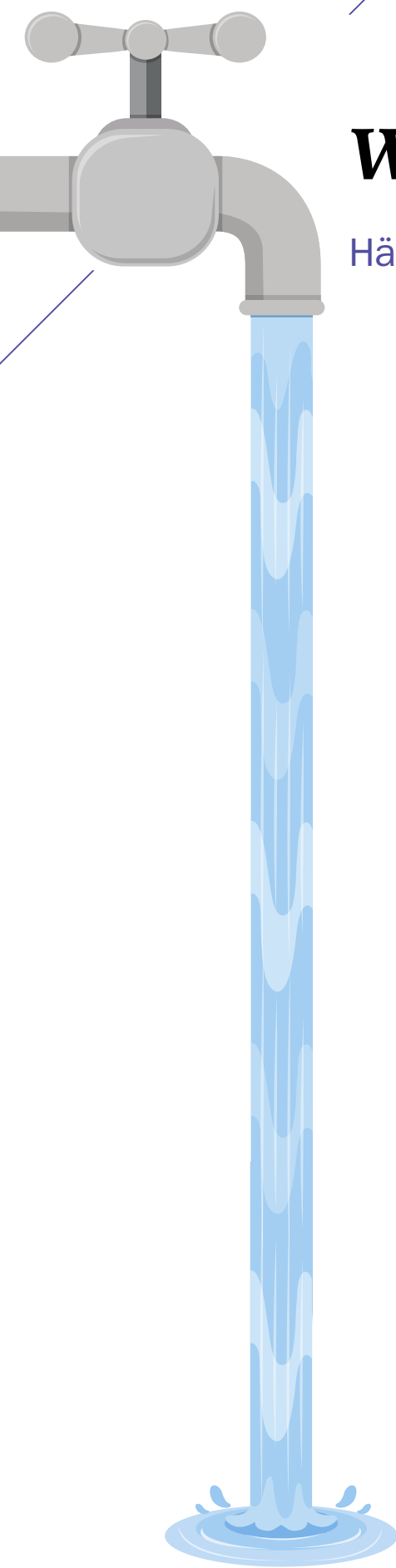


PUR Shop Berlin-Mitte
Karl-Liebnecht-Straße 17
10178 Berlin
Mo bis Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 16 Uhr

Informieren & bestellen
0800 777 828 203

Vor-Ort-Termin vereinbaren
0800 10 20 888





Die Temperatur des Wassers ist entscheidend

Häufige Fehler begünstigen das Legionellenrisiko

Unser Trinkwasser ist das am besten geprüfte Lebensmittel. Das Trinkwasser in Deutschland ist hervorragend, befand das Umweltbundesamt. Die Wasserqualität wurde in Deutschland schon immer überwacht, es gibt zahlreiche Vorschriften und die Kontrollen weisen weltweit die höchsten Standards auf. Seit dem 01.11.2011 ist die neue Trinkwasserverordnung in Kraft getreten. Sie wurde inzwischen aktualisiert und beinhaltet im Wesentlichen die zusätzliche Beprobung des Trinkwassers auf eine mögliche Belastung mit Legionellen.

Doch was sind Legionellen eigentlich?

Legionellen (*Legionella pneumophila*) sind weltweit verbreitete Umweltkeime, die in geringer Anzahl zum natürlichen Bestandteil von Oberflächengewässer und Grundwasser gehören. Sie sind nur unter dem Mikroskop sichtbar. Insgesamt sind mittlerweile 72 Arten bekannt, von denen, genau wie bei Hunden, einige harmlos, gefährlich oder sehr gefährlich sind.

Wie vermehren sich Legionellen?

Die Einzeller sind eher langsam wachsende Bakterien, verdoppeln sich aber bei optimalen Bedingungen alle drei Stunden. Das bedeutet, dass aus einer Legionelle innerhalb von 48 Stunden eine Kolonie von 65.000 Legionellen entstehen kann.

Optimale Bedingungen für das Legionellenwachstum ist stehendes warmes Wasser mit einer Temperatur von weniger als 55°C in nicht regelmäßig genutzten Leitungen. Dort fühlen sie sich absolut wohl und vermehren sich explosionsartig. Erst ab 55°C wird es ihnen zu heiß und sie sterben ab.

Wo sind sie zu finden?

Legionellenwachstum ist demnach nur in Warmwasserleitungen möglich, in denen nicht regelmäßig Wasser verbraucht bzw. entnommen oder eine Entnahmestelle nicht genutzt wird. Wenn zum Beispiel die Wanne oder Dusche lange nicht genutzt wird, sollte trotzdem aller drei Tage mindestens das in der Leitung und im Duschschlauch anstehende Wasser rausgespült werden. In diesem Stück Leitung, von der Zirkulation im Schacht bis zum Duschkopf, steht ständig Warmwasser und Legionellen können bestens wachsen. Wenn diese Phase sehr lange dauert, können



sich die Kolonien so stark vermehren, dass einige in die Zirkulationsleitung gedrückt werden und in das gesamte Trinkwassersystem gelangen. Auch die Armaturen (besonders die Perlatoren) und der Duschkopf müssen regelmäßig von Kalk befreit werden, da sich die Legionellen dort mit Vorliebe ansiedeln. Haben sich dort Legionellen angesiedelt, so werden beim Aufdrehen der Leitung die Bakterien mit der Luft verwirbelt und können beim Einatmen über dem Waschbecken oder unter der Dusche in die Lunge gelangen und Lungenentzündungen verursachen.

Der eigenen Gesundheit zuliebe, sollte hier nicht an falscher Stelle gespart werden.

In unserer Genossenschaft sind alle Trinkwasseranlagen technisch fachgerecht errichtet. Der bestimmungsgemäße Betrieb wird ständig in den Hausanschlussstationen überwacht. Dabei wird besonders auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Temperaturen in den Warmwasserspeichern, den Warmwassersträngen und Zirkulationsleitungen geachtet. Die Gefahr des Auftretens von Legionellen in unseren Anlagen ist äußerst gering, weil die Betriebsweise und die regelmäßige Wartung die Entwicklung von Legionellen nicht begünstigt. Ab der Wohnungsverteilung haben wir allerdings keinen Einfluss mehr und appellieren deshalb an die Mitwirkungspflicht unserer Mitglieder und Mieter im Interesse aller Mitbewohner.

Trinkwasserbeprobung 2019

Die nächste Überprüfung des Trinkwassers wird im Januar/Februar 2019 erfolgen.

Die Firma WATERcontrol AG wird in Absprache mit der Genossenschaft die genauen Termine per Hausaushang bekannt geben. Die meisten Bewohner werden davon nichts bemerken. Allerdings müssen auch Proben aus

sogenannten repräsentativen Wohnungen genommen werden. Das sind nun nicht die Wohnungen mit der schönsten Einrichtung, sondern diese Wohnungen werden festgelegt nach dem Kriterium der Entfernung von der Hausanschlussstation. Sie sollten möglichst weit entfernt und in den oberen Geschossen sein.

Die betroffenen Mieter erhalten den Termin gesondert in den Briefkasten. Die Proben werden am Handwaschbecken im Bad entnommen. Es werden in etwa die gleichen Wohnungen ausgewählt werden, die bereits im Jahr 2013 festgelegt wurden. Eine Probenahme dauert 5–10 Minuten.

An dieser Stelle möchten wir alle Mieter bitten, den Termin möglich zu machen. Für den Fall, dass es absolut nicht möglich sein sollte, ist es ganz wichtig, uns schnellstmöglich zu informieren. Den Beprobungstag kann man nicht so leicht ändern, aber vielleicht ist es schon hilfreich eine andere Uhrzeit zu vereinbaren.

Alle aus einem Objekt entnommenen Proben müssen am gleichen Tag gemacht werden und innerhalb von 24 Stunden im Labor gekühlt ankommen. Die Proben werden entsprechend der Trinkwasserverordnung am Vor- und Rücklauf sowie an der Zirkulationsleitung in der Hausanschlussstation und in mehreren Wohnungen entnommen. Sollte eine Wohnung nicht zugänglich sein, bedeutet das, dass die anderen Proben umsonst gemacht wurden und ein weiterer Termin stattfinden muss.

Die Ergebnisse der Laboruntersuchungen liegen ca. 14 Tage später vor und werden ebenfalls per Hausaushang bekannt gegeben. Wir möchten uns schon an dieser Stelle bei allen Mietern für die Bereitschaft zur Probenahme bedanken. ●



Anpacken, mithelfen – Ehrenamtlicher sein! Werden Sie selbst aktiv!

Und wieder einmal findet am 5. Dezember der **Internationale Tag des Ehrenamts** statt. Diesen Tag nehmen wir zum Anlass, den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unserer Genossenschaft **Danke** zu sagen.

Ein Dank an die vielen Freiwilligen, die das genossenschaftliche Leben vielseitig und interessant gestalten. Ihr Engagement ist großartig und essenziell für unsere Genossenschaft und unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Mehr als 30 Mio. Menschen* in Deutschland engagieren sich neben ihrem Beruf, in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Sie setzen sich für ihre Mitmenschen ein und sind somit unentbehrlich. Freiwilliges Ehrenamt heißt, sich aus persönlicher Überzeugung und in der Regel ohne Entgelt zu engagieren.

Ehrenamt ist vielfältig und bedient ein weites Spektrum. Unabhängig von Alter, Geschlecht oder Beruf kann sich jeder freiwillig in unterschiedlichen Bereichen engagieren. Ob in Jugend- und Seniorenarbeit, Bildung, sozialen Einrichtungen oder auch im Naturschutz – dem Engagement sind hier keine Grenzen gesetzt.

Viele Mitglieder der Soli engagieren sich bereits freiwillig. Sie leisten großartiges als Lesepaten, in der Schlichtungskommission, als Kursleiter, Referent von Vorträgen oder Organisation von Ausflügen und Wanderungen. Dabei können nicht nur persönliche Vorteile gezogen werden, sondern zu guter Letzt sollte neben dem Helfen auch der Spaß nicht zu kurz kommen.

Engagement hat viele Gesichter – Wollen auch Sie sich engagieren?

Vielleicht sind Sie technisch versiert und haben Lust, zum Beispiel unseren Mitgliedern bei Computerfragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen oder Sie sind begeisterter Reiseexperte und möchten anhand eines Bildvortrages von Ihren Entdeckungen berichten.

Auch unsere Bibliothek sucht literaturbegeisterte Helfer die 1–2x monatlich Unterstützung leisten können/wollen. Sie müssen nicht alles von Goethe bis Schiller gelesen haben oder ein Bücherwurm sein. Hierbei geht es u. a. darum, montags in der Zeit zwischen 16–18 Uhr als Ansprechpartner vor Ort zu sein, eventuell Empfehlungen auszusprechen oder bei Nachfragen Antworten zu geben.

Zu finden ist unsere Bibliothek in der
Robert-Uhrig-Str. 9 • 10315 Berlin.

Bei Interesse melden Sie sich während der Öffnungszeiten unter: 0176 64357141 oder bei Frau Rembach

KONTAKT: 

Frau Rembach • Telefon 030 27875-247
j.rembach@wg-solidaritaet.de

Jede freiwillige Tätigkeit leistet einen Beitrag für mehr Zusammenhalt, Empathie und Menschlichkeit. Die Soli möchte hiermit anderen Mitgliedern Impulse geben, selbst aktiv zu werden. Bringen Sie sich mit Ihren Ideen ein! ●

* Deutscher Freiwilligensurvey (Stand 2016)

Mitarbeitervorstellung: Heike Bernhard

Frau Bernhard unterstützt seit September 2018 unsere Abteilung Rechnungswesen im Bereich Betriebskosten in der Geschäftsstelle Schillingstraße.

Unsere langjährige, für den Bereich Betriebskosten zuständige Mitarbeiterin Frau Hähne wird sich im Laufe des nächsten Jahres in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden und nach der fundierten Einarbeitungszeit von Frau Bernhard den Staffeltab dann an sie weiterreichen.

Frau Bernhard konnte in Ihrer nunmehr 30-jährigen beruflichen Laufbahn umfangreiche Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen und Bereichen sammeln.

Viele Jahre war sie für einen privaten Bildungsträger als Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig. Sie unterrichtete EDV-Anwendungen wie Excel, Word und PowerPoint sowie Businessenglisch mit Abschluss vor der Industrie- und Handelskammer.



Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung führte ihr weiterer Weg zu einer Wirtschaftsvereinigung. Als Geschäftsstellenleiterin betreute sie dort die rund 150 Mitgliedsunternehmen, führte die Buchhaltung und organisierte Veranstaltungen.

Bevor Frau Bernhard zur Soli wechselte war sie bereits mehrere Jahre in einem Wohnungsunternehmen für die Abrechnung der Betriebskosten zuständig.

Mit Frau Bernhard haben wir eine teamfähige und fachkundige Mitarbeiterin gefunden und freuen uns, dass sie mit Ihren Kenntnissen und Fähigkeiten nun unser Team verstärken wird. ●

Ich bin keine gebrauchte Kiste, sondern Ihr Neuer!

Seit August 2018 bin ich nun schon in Gebrauch, fahre im Wohngebiet Friedrichsfelde umher und täglich mache ich mich auch auf den Weg nach Mitte. Ich bin ein VW-Transporter T6. Haben Sie noch nie gehört? Na dann passen Sie mal auf:



Mein Vorteil ist die Vielseitigkeit. Ob hochwertiger Innenraum oder großzügiger Laderaum, meine größte Stärke ist meine Flexibilität.

Einen Tag fahren mich die Hausmeister vollgeladen mit Werkzeug zu einem Termin, an einem anderen Tag transportiert man mit mir Post und Dokumente nach Mitte und zurück. Ich passe mich den individuellen Anforderungen der Soli perfekt an und bin somit der ideale Mitarbeiter. Vor allem die Hausmeister schwärmen von mir.



Mit meiner schnittigen Form und den bunt bedruckten Autoseiten steche ich gleich jedem ins Auge. Selbst am Heck können Sie so einige kleine Details entdecken. Halten Sie die Augen offen! Vielleicht begrüßen Sie mich hin und wieder in Ihrer Nähe.

Ihr Soli-Mobil

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt treten.

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt treten. Sie fragen, wir antworten. Sie erleben, wir hören zu. Wir berichten, Sie lesen. Diese Seite bietet Austausch: Von Fragen bis Antworten, von Kritik bis Lobenswertes, von Gesuchtes bis Gefundenes, von damals bis heute. Schreiben Sie uns eine Mail an: pinnwand@wg-solidaritaet.de. Oder gerne auch auf dem postalischen Wege.

		H			D			
	I			C			A	E
			H	A			G	
		F	D				I	
A	D	G				F	B	H
	B				G	D		
	E			B	A			
I	H			D			F	
			C			E		

Die Mitgliederzeitung unserer WG (Ausgabe 02/2018), ist eigentlich der Auslöser für unser heutiges Schreiben.

Wir sehen in dieser Zeitung ein Instrument für breitgefächerte Informationen an die WG-Mitglieder. Die moderaten Mieten, zumindest für langjährig existierenden Wohnungen, und deren durchaus in bestimmten Abständen auch erforderliche sozialverträgliche Erhöhung, sind ein klarer Beweis dafür, dass maximales Profitstreben für unsere WG ein absolutes Fremdwort ist. Auch dafür muss man (nicht bloß einmal) ein Dankeschön sagen.

Die Mitteilung auf der Seite 16 der Mitgliederzeitung über die Vorkommnisse in einigen Häusern in Alt-Friedrichsfelde ist besorgniserregend. Was geht bloß in den Köpfen solcher Menschen vor? Im Altertum und auch einige Jahre später hätte man nichttolerierbare Vorkommnisse vermutlich knallhart geregelt, aber heute ist es gemäß Grundgesetz bekanntlich die Würde selbst solcher Menschen unantastbar... Und dann gibt es zu allem Unglück unter unseren Juristen auch noch einige, die mit mehr oder minder geschickten Schachzügen dazu beitragen, dass Entscheidungen getroffen werden, die nicht dem Schutz der Allgemeinheit dienen.

Dr. Christiane und Erek Schellner

Hilfe-Telefon für einsame Menschen in Berlin seit 24.09. freigeschaltet

Immer wieder vereinsamen ältere Menschen oder leben völlig isoliert in unserer Gesellschaft. Der Verein Silbernetz möchte diesen Menschen ein offenes Ohr in ihrer Not geben. Vertraulich und anonym können Sie werktags und auch am Wochenende von 8–20 Uhr die kostenlose Hotline kontaktieren. Falls Sie „einfach mal reden“, Informationen über Angebote in Ihrer Nachbarschaft erfragen wollen oder professionelle Hilfe erbitten, rufen Sie einfach an!

Tel.: 0800-4 70 80 90

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite <https://www.silbernetz.org/>

DAMALS und HEUTE

Ab 1981 entstand das Großprojekt Alt-Friedrichsfelde. In dem gesamten Baukomplex fand ausschließlich die Plattenbauserie WBS 70 Anwendung. 1800 Wohnungen stehen den Mitgliedern in den elfgeschossigen Bauten zur Verfügung.

Viel hat sich in den letzten Jahrzehnten an der Kreuzung Am Tierpark Ecke Alt-Friedrichsfelde geändert. Aus der Sandwüste vor den Häusern entstand eine grüne Landschaft mit Parkplätzen.

1980er

2018



**Sollten Sie Fotos
aus früheren Zeiten haben,
freuen wir uns, wenn
Sie diese mit uns und
der Genossenschaft teilen.**



Echte schwedische Pfefferkuchen (Pepparkakor)

(Als Rezeptkarte zum Raustrennen)



Zubereitung

1. Butter zusammen mit dem Sirup schmelzen.
2. Zucker und Gewürze in einer großen Schüssel zusammenrühren.
3. Geschmolzene Butter mit dem Sirup darüber geben. Gut rühren.
4. Wasser dazugeben und umrühren.
5. Auf Raumtemperatur abkühlen lassen.
6. Mehl und Backpulver mischen und Butter-Sirup-Gewürzmischung dazugeben. Wieder gut verrühren.
7. Mindestens 1–2 Tage abgedeckt oder in einer großen Plastiktüte stehen lassen. Kann auch eingefroren werden.
8. Auf bemehltem Untergrund ausrollen und Formen ausstechen. Der Teig eignet sich auch hervorragend für Pfefferkuchenhäuser.
9. Backen bei 175 °C Mittelhitze: Kleine Teile 5–6 Min. Große bis zu 20 Min.

Zutaten

250 g	Butter
1 EL	gemahlener Kardamon
200 ml	Sirup
1 EL	gemahlene Gewürznelken
400 ml	Zucker
1 TL	gemahlener Ingwer
2 EL	Zimt
1 EL	Backpulver
200 ml	Wasser
670 g	Mehl

IHRE ANSPRECHPARTNER

Buchhaltung / Betriebskosten

Frau Hähne

Betriebskostenabrechnung/Finanzbuchhaltung
Tel. 030 27875-242
s.haehne@wg-solidaritaet.de

Frau Bernhard

Betriebskostenabrechnung
Tel. 030 27875-231
h.bernhard@wg-solidaritaet.de

Frau Wiewiorra

Mietenbuchhaltung/Kasse
Tel. 030 27875-229
a.wiewiorra@wg-solidaritaet.de

Kundenzentrum Friedrichsfelde

Herr Jennen

Leiter
Tel. 030 27875-283
r.jennen@wg-solidaritaet.de

Frau Kluge

Hausverwalterin
Tel. 030 27875-286
k.kluge@wg-solidaritaet.de

Frau Waniak

Hausverwalterin
Tel. 030 27875-282
a.waniak@wg-solidaritaet.de

Herr Schmidt

Hausverwalter
Tel. 030 27875-288
u.schmidt@wg-solidaritaet.de

Kundenzentrum Mitte / Lichtenberg

Frau Zeuschner

Empfang
Tel. 030 27875-240
i.zeuschner@wg-solidaritaet.de

Frau Liebich

Leiterin
Tel. 030 27875-240
v.liebich@wg-solidaritaet.de

Herr Härle

Hausverwalter
Tel. 030 27875-237
r.haerle@wg-solidaritaet.de

Herr Herold

Hausverwalter
Tel. 030 27875-236
h.herold@wg-solidaritaet.de

Sozialmanagement

Herr Peukert

Soziales Wohnungsmanagement
Tel. 030 27875-245
c.peukert@wg-solidaritaet.de

Frau Rembach

Soziale Mitgliederbetreuung
Tel. 030 27875-247
j.rembach@wg-solidaritaet.de

Vermietung

Frau Mudrack

Vermietung
Tel. 030 27875-227
m.mudrack@wg-solidaritaet.de

Frau Passig

Vermietung/Mitgliederwesen
Tel. 030 27875-287
i.passig@wg-solidaritaet.de

Vorstandssekretariat

Frau Jüngling

Tel. 030 27875-221
e.juengling@wg-solidaritaet.de

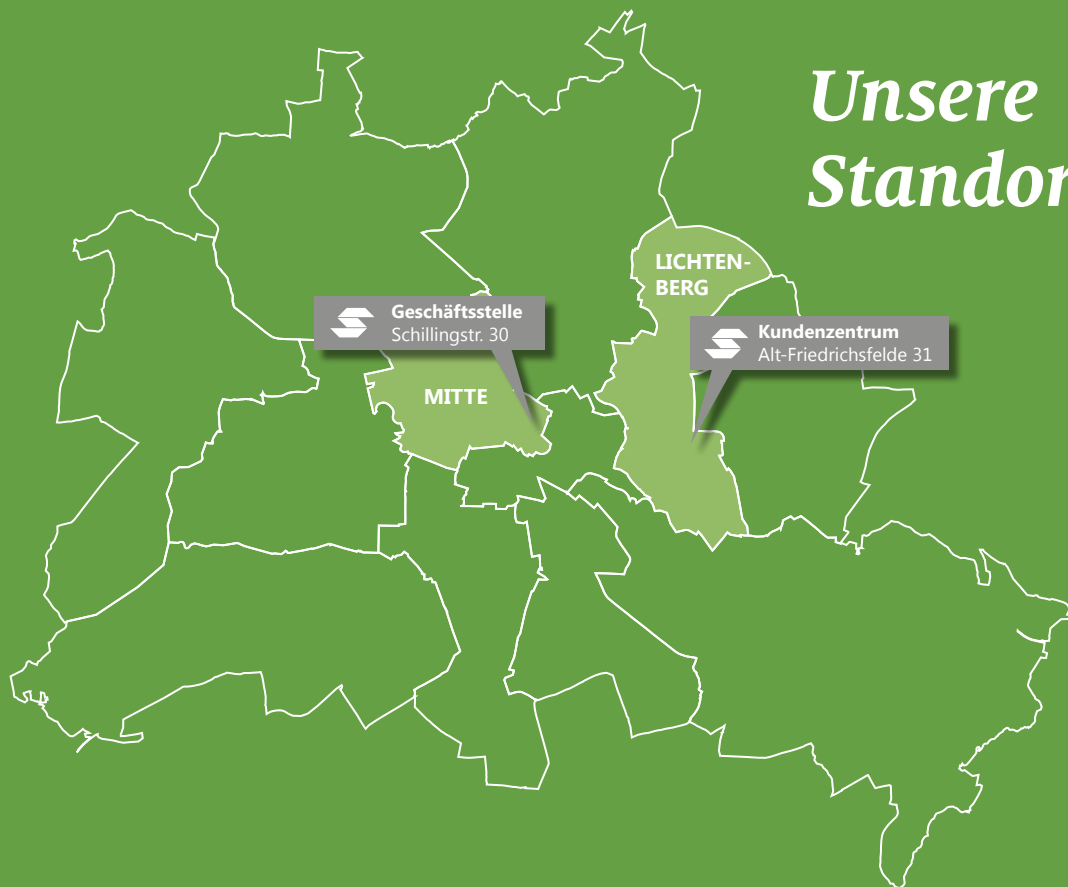
Technischer Service

Herr Lauterbach

Leiter
Tel. 030 27875-235
f.lauterbach@wg-solidaritaet.de

Herr Fichtner

Technischer Mitarbeiter
Tel. 030 27875-230
m.fichtner@wg-solidaritaet.de



Unsere Standorte